

### Abchied vom Doppeladler.

Das Wappentier Deutschösterreichs wird ein einfüßiger Adler sein, wie man aus einer eben erschienenen Verlautbarung erfährt. Es heißt nun vom Doppeladler endgültig Abschied nehmen. Er war nur ein totes Tier, bald aus Eisen, bald aus Holz, aus Stoff oder Pappdeckel, aber er war ein Symbol der Kraft und Stärke. Erst des heiligen Römischen Reiches Wappentier, dann das Wappen der Monarchie, erst das Sinnbild der Macht in einem Reiche, in dem die Sonne nicht unterging, dann das Zeichen eines Landes, das vom Bodensee bis zum Eisernen Tor, von Bodenbach bis Spizza reichte und das in den Träumen der Patrioten ein Großösterreich werden sollte.

Auf allen Amtsgebäuden prangte er, in allen landesherrlichen Kirchen und von der Spitze des Stefansurmes hoch in den Lüften über dem Herzen des Reiches lugte er wie ein grimmiger Wächter in alle Länder der Monarchie, die mit tausend Fäden an Wien hingen und mit Freuden gaben, was die alte Kaiserstadt zu ihrem Blühen und Gedeihen brauchte. Auf den zerfetzten Sturmflaggen der altösterreichischen Regimenter war er in Gold und schwerer Seide eingestickt und wenn der Kaiser seine getreuen Völker zum Kampfe für die bedrohte Heimat rief, da gab es Tage, an denen auch das tote Tier lebendig wurde, dann rauschten seine Schwingen über die ruhmbedeckten Truppen Radetzky's und Albrechts, dann zog er hoch über der Adria seine stolzen Kreise und wurde Zeuge von Viffa. — In Wien hielt man was auf ihn und, wenn der Marsch von Wagner „Unterm Doppeladler“ klang, dann jubelten die Leute in vaterländischer Freude nicht anders wie beim Radetzky-Marsch.

Es kam der Krieg im Jahre 1914. Unter dem mächtigen Doppeladler auf dem Kriegsministerium entschieden sich die Schicksale von Millionen. Aber als es ernst wurde, als die Völker spürten, der schon tot geglaubte Doppeladler lebe, redete drohend seinen mächtigen Leib und greife kraftvoll nach den altvertrauten Fahnen, da erfahle alle die helle Begeisterung, und singend zogen sie dem Feind entgegen. Schlugen ihn in unzähligen Schlachten, bis Verrat und Hunger sie zermürbte, Armee und Monarchie zusammenbrachen und der Traum unserer Väter zu einem schrecklichen Erwachen wurde ...

Das große, schöne Oesterreich zerfiel in wenig bedeutende Kleinstaaten, Deutschösterreich hadert mit sich selbst, die Kaiserstadt ist eine bloße Großgemeinde geworden, an der die Länder keine Freude mehr haben, alle Symbole einstiger Größe und einstigen Glückes verschwanden, und als eines der letzten hat man nun auch den Doppeladler zu Grabe getragen. Mit Wehmut geben wir ihm das letzte Geleit.

M a u r e r.